Herbstversammlung des hist. Vereins

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **15 (1878)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-584523

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herbstversammlung des hist. Vereins

vom 23. Oktober 1877 im „Bären“ in Netstal.

In Folge ergangener Einladung in den öffentlichen Blättern hatten sich, zahlreich wie noch selten, bei einem prächtigen Herbsttage, sowohl Vereinsmitglieder als auch andere Geschichtsfreunde im Versammlungslokale eingefunden. Nachdem der Präsident, Herr Rathsherr Dr. Dinner, die Versammlung mit einigen passenden Worten willkommen geheissen, schritt man zu den Verhandlungen.

Zunächst sind folgende Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes des Vereins zu konstatiren: An die Stelle des Herrn Rathsherr Christoph Tschudi sel., der seit Gründung des historischen Vereins als Mitglied der Commission, in verdankenswerthester Weise das Quästorat besorgt hatte, wird einmüthig Herr Pfarrer Herold in Schwanden gewählt. Ferner sind theils durch Austrittserklärung, theils durch Todesfall folgende Vereinsmitglieder von der Liste zu streichen:

1) Herr Hauptmann P. Jenni-Kubli.
2) » Fabrikant R. Becker,
3) » J. J. Weber, cand. phil.,
4) » Sekundarlehrer R. Tschudi,
5) » alt Verwalter Adam Blumer.

Dagegen wurden als neue Mitglieder einmüthig in den Verein aufgenommen die HH. Pfarrer Gottfried Heer in Betschwanden und Rathsherr Heinr. Hefti-Trümpi in Hätzingen.

Das antiquarische Cabinet ist im Jahreslaufe durch einen interessanten Beitrag vermehrt worden. Hr. Civilrichter H. Elmer in Glarus schenkte nämlich demselben einen mexikanischen Thaler, welcher auf der Vorderseite die Inschrift: »Emperio Mexicano«, auf der Rückseite »Maximiliano Emperadore» trägt und an das tragische Schicksal dieses Potentaten erinnert. Unter ge-

ziemender Verdankung wird das antiquarische Cabinet vom Präsidium auch fernerhin der Aufmerksamkeit der Mitglieder und Geschichtsfreunde empfohlen.

Nach der hierauf vorgelegten 1876er Vereinsrechnung beträgt nunmehr das Guthaben des Vereins bei der Landesersparnisskassa die Summe von Fr. 1208. 47 Cts. Die Rechnung wurde verdankt und genehmigt.

Nun folgte das erste Haupttraktandum, nämlich der sehr interessante Vortrag des Hrn. Nationalrath Dr. Tschudi: «Ueber die Erbauung des Capuzinerklosters in Näfels und die darauf folgenden konfessionellen Wirren». In sehr detaillirter Weise und auf genauestes Quellenstudium gefusst, theilt der Vortragende die Vorgeschichte der Entstehung dieses Institutes mit. Nach vielen Verhandlungen wurde endlich anno 1674 definitiv der Bau beschlossen und dem Kloster der Name «Mariaburg» beigelegt, den es heute noch trägt. Die religiösen Zerwürfnisse, die hierauf zwischen beiden Confessionen eintraten und welche unter dem Namen «Glarnerhändel» wohlbekannt sind, führten, wie Redner sehr einlässlich schildert, sogar zu dem Projekte einer Landestheilung. Glücklicherweise kam es aber nicht zu dessen Realisirung. Wir enthalten uns weiterer Reproduktionen über diese gründliche Arbeit, welche vollständig dem «Jahrbuch» einverleibt wird. Es war dieselbe von einer lebhaften und lehrreichen Diskussion begleitet.

Zweites Haupttraktandum bildete der Vortrag des Herrn Pfarrer Gottfr. Heer von Betschwanden: «Zur Geschichte glarnerischer Geschlechter.» Der vorgerückten Zeit wegen war es leider nicht mehr möglich, die Arbeit vollständig vorzutragen, dagegen wird dieselbe ebenfalls in extenso im Jahrbuche veröffentlicht. In recht anschaulicher, zum Theil humoristischer Weise schilderte Redner die Entstehung einer Reihe der bekanntern von den glarnerischen Geschlechtsnamen und unterliess auch nicht, einzelner Persönlichkeiten der verschiedenen Geschlechter kurz zu erwähnen, die sich speziell bekannt oder berühmt gemacht hatten. Die Arbeit hatte sich zunächst mit «den Geschlechtern der Kirchgemeinde Betschwanden» befasst und war ursprünglich lediglich für einen engern Kreis, nämlich für die Lesegesellschaft Hätzingen bestimmt gewesen. In der Ausführung betrat dann aber der Herr Verfasser weitere Gebiete und es geziemt ihm bester Dank dafür,

dass er sich herbeiliess, diesen interessanten Stoff im Schoosse unseres Vereines zu behandeln und weitern Kreisen zugänglich zu machen.

Beiden HH. Verfassern wurde mit vollem Recht vom Präsidenten Namens der Versammlung der verbindlichste Dank für ihre Leistungen ausgesprochen.

Die heutige Versammlung bot uns einen schönen geistigen Genuss, der noch lange im Gedächtniss aller Theilnehmer bleiben wird.

Zum Schlusse wurde noch S c h w a n d e n als nächster Versammlungsort bezeichnet.